



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** Postulat von Christoph Buser, FDP: Vorwärtsstrategie in der Wirtschaftspolitik BL; Teil 1: Schaffung investitionsbereiter, strategischer Entwicklungsgebiete für Wertschöpfung

**Autor/in:** [Christoph Buser](#)

**Mitunterzeichnet von:** Klaus Kirchmayr; Botti, Keller, Mürger, Schulte und Wirz

**Eingereicht am:** 15. Dezember 2011

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Seit zehn Jahren kommt die Entwicklung von Salina Raurica, dem Gebiet in der Rheinebene, nicht richtig vom Fleck. Trotz ausgezeichneter Lage unmittelbar vor den Toren von Basel wurden die grossen Erwartungen an eine wirtschaftliche Entwicklung dieses Gebiets bisher nicht erfüllt. Es fehlt der übergeordnete Entwicklungsleiter, der Lead (innerhalb) des Kantons, um eines der letzten raumplanerischen "Filet-Stücke" des Kantons Baselland möglichst wertschöpfungsstark zu entwickeln. Das Baselbiet kann sich nicht leisten, die wenigen noch vorhandenen, attraktiven Baulandreserven weiter mit Einkaufszentren zu belegen. Ohne starke Wertschöpfung fehlen sonst die Arbeitsplätze und am Ende gar die Einkaufenden.

Der Kanton sollte aus diesem Grund mit hoher Priorität investitionsbereite Entwicklungsgebiete für Wertschöpfung und Arbeitsplätze schaffen, in denen Unternehmen aus dem In- und Ausland im Baselbiet investieren und ansiedeln können. Konkret könnte das so aussehen, dass die Gebiete Salina Raurica, "Arbeitsplatzgebiet Arlesheim" und Aesch Nord investitionsbereit gestellt werden. Der Kanton soll für diese Gebiete sämtliche Fragen und Aufgaben rund um die Verkehrserschliessung, Raumplanung oder Umweltverträglichkeit im Voraus an die Hand nehmen und regeln. Gleichzeitig sind klare Vorstellungen hinsichtlich der erwarteten Investitionen zu entwickeln. In ein entsprechendes Gebietsmarketing-Konzept gehören auch Leitplanken hinsichtlich erwarteter Wertschöpfung und verdichtetem Bauen. In einem ersten Schritt müssten diese Gebiete durch Zukäufe raumplanerisch gesichert werden - dabei darf durchaus auch ein übergeordnetes Interesse durchgesetzt werden.

Ohne Konzept und entschlossenes "Leadership" des Kantons läuft das Baselbiet Gefahr, die letzten attraktiven Landreserven durch einen relativ planlosen Zersiedelungsprozess zu "verlieren". Der Kanton muss es schaffen, dass die Gemeinden mit ins Boot kommen, indem ihnen die Chancen einer dadurch sichergestellten nachhaltigen Entwicklung aufgezeigt und Anreize gesetzt werden.

**Die Regierung wird eingeladen, mindestens drei strategische Entwicklungsgebiete für Wertschöpfung zu definieren und diese "investitionsbereit" zu machen. Dazu sind diese Gebiete raumplanerisch zu sichern (planungsrechtliche Sicherungen und Käufe) und verkehrstechnisch angemessen zu erschliessen. Mit diesen Vorleistungen soll der Kanton klare Ziele und Leitplanken hinsichtlich der erwarteten Investitionen deklarieren (u.a. Wertschöpfung; verdichtetes Bauen).**